

Konzert Theater Bern | Postfach | CH-3001 Bern

Medienmitteilung

Bern, den 24. April 2018

14. Symphoniekonzert

Das Schloss Dürande von Othmar Schoeck
Donnerstag 31. Mai, 19:30 Uhr, Stadttheater
Samstag 2. Juni, 19:30 Uhr, Stadttheater

Liebe Redaktorinnen, liebe Redaktoren

Kunstwerke sind nicht unabhängig von ihrem historischen und ideengeschichtlichen Kontext zu betrachten – ein aktuelles Beispiel gibt die «Echo»-Preisverleihung in Deutschland. Für die Kunst zwischen 1939 und 1945 gilt das natürlich besonders dann, wenn sie in nazistischem Kontext steht. Die Oper *Das Schloss Dürande* von Othmar Schoeck gehört in diese Kategorie. Der Schweizer Komponist, der eigentlich für seine Liedkompositionen bekannt geworden ist, träumte Zeit seines Lebens von einem grossen Opernerfolg in Deutschland. Von der Nazi-Elite umworben plante er die Oper *Das Schloss Dürande* nach der Novellenvorlage Joseph von Eichendorffs. Librettist war Hermann Burte, ein vehementer Vertreter der völkischen Ideologie. Das Werk wurde 1943 in Berlin uraufgeführt und ist heute aufgrund seiner Entstehungsgeschichte nicht mehr aufführbar.

In Zusammenarbeit mit einem SNF-Forschungsprojekt der Hochschule der Künste Bern hat sich unser Chefdirigent Mario Venzago auf das Experiment eingelassen, das Werk von seinem völkisch-propagandistischen Charakter zu befreien. In jahrelanger Arbeit hat er die Gesangsstimmen musikalisch angepasst und der Berner Dichter Francesco Micieli hat das originale Libretto von Burte durch Gedichte und Prosa von Eichendorff ersetzt. Das Ergebnis ist eine veritable Eichendorff-Oper von Schoeck.

Ich würde mich freuen, Sie zur Uraufführung dieser konzertanten Oper begrüßen zu dürfen. Bei Interviewanfragen und zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an mich: isabelle.jakob@konzerttheaterbern.ch / 031 329 51 05

Mit herzlichen Grüssen
Isabelle Jakob

ISABELLE JAKOB

MEDIENVERANTWORTLICHE

Fon +41 (0) 31 329 51 05

isabelle.jakob@konzerttheaterbern.ch

OTHMAR SCHOECK

DAS SCHLOSS DÜRANDE

14. Symphoniekonzert

Oper in vier Akten nach einer Novelle von Joseph von Eichendorff

Neufassung des originalen Librettos von Hermann Burte (1943) durch
Francesco Micieli (unter freier Verwendung von Texten von Joseph von
Eichendorff)

Musikalische Adaption der Gesangsstimmen: Mario Venzago

In Zusammenarbeit mit einem SNF-Forschungsprojekt der Hochschule der
Künste Bern

Dirigent Mario Venzago – **Armand Stickert** – **Alter Graf Cloete** – **Priorin
Anderson** – **Gräfin Morvaille N. N.** – **Renald Adams** – **Gabriele
Gordeladze** – **Nicolas Shanahan** – **Wildhüter, Buffon Boyce** –
Gärtnerbursche, Redner, 1. Jäger Feyfar – **1. Helferin Lee** – **2.
Helferin** Gospodinova – **Advokat, 3. Jäger Sadiivskyy** – **Kommissar del
Castillo** – **ein anderer, 2. Jäger, Soldat Rumstadt** – **Polizist Park** –
Wachtmeister Thompson – **Ein Pariser Nogueira** – **eine Stimme
Hong** – **Chor Konzert Theater Bern** – **Berner Symphonieorchester**

Zeit seines Lebens träumte Othmar Schoeck von einem durchschlagenden
Opernerfolg in Deutschland. Als er von der Nazi-Kulturelite hofiert wurde,
zögerte er nicht lange und plante ein Werk nach der Vorlage Eichendorffs.
Zusammen mit dem Blut- und Bodenschreiber Hermann Burte machte er
sich ans Werk. 1943 (!) war Premiere in Berlin. Dass die Oper durch diese
Umstände stigmatisiert und in dieser Form nicht wieder aufführbar war,
versteht sich von selbst. Nun wurden in einem Projekt der Hochschule der
Künste und der Universität Bern das Libretto und «Szenarien einer
interpretierenden

Restaurierung» untersucht. Der Berner Dichter Francesco Micieli
hat den Versuch gewagt, den Text des Librettos gezielt mit Gedichten und
Prosa von Eichendorff zu ersetzen. Es ist ihm gelungen, die Atmosphäre der
Novelle einzufangen und mit neuen Texten genauer, poetischer und stringenter
zu erzählen. Mario Venzago hat diesen neuen Text in die Partitur
eingepasst. Nun hat Schoeck seine Eichendorff-Oper.

STADTTHEATER, 31. Mai / 02. Jun 2018 | **KONZERTEINFÜHRUNG**
Thomas Gartmann (31. Mai), Simeon Thompson (02. Jun) im Gespräch mit
Francesco Micieli